

ALL YOU CAN DANCE

Junge Choreograf:innen 2021

CHOREOGRAFIE

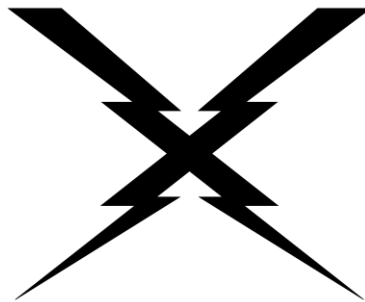
Özkan Ayik
Alessandra La Bella
Francisco Baños Diaz
Robert Robinson
Michèle Stéphanie Seydoux
Verónica Segovia Torres
Giovanni Visone
Nikita Zdravkovic

VIDEO & SCHNITT

Philipp Contag- Lada
Micha Neugebauer
Ulrich Pucknat
Robert Robinson
James Vernon

TÄNZER:INNEN

Adria Vilar Algueró, Sandra Bourdais, Marta Cerioli, Francisco Baños Diaz, Maurus Gauthier,
Lilit Hakobyan, Conal Francis-Martin, Chiara Pareo, Verónica Segovia Torres, Michèle Seydoux, Davide Sione,
Louis Steinmetz, Jamal Uhlmann, Giovanni Visone, Nikita Zdravkovic



STAATSBALLETT
HANNOVER

A STUTTER

Choreografie von Özkan Ayik

Musik von

Nils Frahm / Anne Müller

Reminds to Teeth

Moses Sumney

Insula

KOSTÜME

Özkan Ayik

TÄNZER

Conal Francis-Martin

„Lange habe ich in meinem Notizbuch Ideen und Inspirationen für die Choreografie gesammelt, aber ich habe mich nicht getraut, den ersten Schritt zu wagen und ein Stück daraus zu machen.“

Vielleicht ist das, was mich davon abhielt, genau das, worum es in meiner Choreografie geht.“

– Özkan Ayik

A Stutter erforscht die inneren und äußeren Faktoren, die jede:n von uns beeinflussen:

der Zwiespalt zwischen Sich-Verstecken und Sich-Ausdrücken und die Schwierigkeit, einen Anfang zu wagen.

Es ist ein Stück über ein isoliertes Selbst in einem einsamen Körper, welches sich mit seiner sozialen Natur konfrontiert sieht. Die Choreografie untersucht, wo sich diese beiden Seinszustände treffen, interagieren und wieder auseinandergehen.

BITTER ENDS

Choreografie von Francisco Baños Diaz

Musik von

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Englische Suite No. 4 F-Dur BWV 809

1. Prelude

2. Allemande

3. Sarabande

Interpreted and re-recorded by Adika Rahman

KOSTÜME

Francisco Baños Diaz

TÄNZER:INNEN

Sandra Bourdais, Maurus Gauthier, Lilit Hakobyan,

Chiara Pareo, Louis Steinmetz, Giovanni Visone

„Wie setzen wir körperliche Grenzen? Wie bringen uns unsere Körper ohne Worte näher zusammen oder auseinander? Wie wirken sich diese Distanzverschiebungen emotional auf uns aus?“

– Francisco Baños Diaz

Stellen Sie sich die beiden Enden eines Seils vor:

Wenn man von beiden Seiten zieht, vergrößert sich der Abstand zwischen den beiden Endpunkten und die Spannung nimmt zu. Sobald man jedoch loslässt, verschwindet diese Spannung und die Enden nähern sich einander an.

Das Stück *Bitter Ends* untersucht die Struktur barocker Tänze unter Betonung des sozialen Verbindungselements, welches sie mit der zeitgenössischen Clubkultur verbindet.

SLEEP EASY

Choreografie von Lilit Hakobyan

Musik von
Death in Vegas
Dirge
BFRND
New World

KOSTÜME
Lilit Hakobyan

TÄNZER:INNEN
Sandra Bourdais, Conal Francis- Martin,
Maurus Gauthier, Chiara Pareo,
Davide Sione

„Zunächst beschäftigte mich die Nachkriegszeit in Bezug auf die armenische Tanzkultur. Nach und nach kam ein anderes Anliegen hinzu: ein Bewusstsein für psychische Gesundheit und Schlafstörungen zu schaffen.“
– Lilit Hakobyan

Sleep Easy zeigt die größtmögliche Geschwindigkeit, Frequenz und die Finsternis von Gedanken. Sie wiederholen sich immer wieder, ähnlich einem Ritual. Ein Ritual aus Gedanken, die zu Schritten werden. Die Choreografie verbindet diese beiden Elemente in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Dieses Stück widmet die Choreografin ihrem Vater.

A QUIET THRILLER

Choreografie von Alessandra La Bella

Musik von
Erik Satie (1866–1925)
Gnossiennes
Nr. 1
Nr. 3
Nr. 4

KOSTÜME
Alessandra La Bella

TÄNZER:INNEN
Francisco Baños Diaz, Marta Cerioli,
Louis Steinmetz

„Warum folgen wir in ungewohnten Situationen nicht unseren Instinkten?
Wie viel Verantwortung tragen wir bei der Erfüllung unseres Schicksals?“
– Alessandra La Bella

Es gibt einen Ort, an dem sich menschlicher Wille und Schicksal miteinander kollidieren:
Menschliche Neugier und das Animalische tanzen zusammen in einem langsamen, intensiven Rhythmus, in dem Naivität eine stille, aber wesentliche Rolle spielt.

GEN Z

Choreografie von Robert Robinson

Musik von

Faithless

Insomnia (Radio edit)

KOSTÜME

Robert Robinson

LICHT

Sascha Zauner

TÄNZER

Jamal Uhlmann

„Tanzen ist sehr verletzlich und gleichzeitig die aufrichtigste Art sich auszudrücken, die ich kenne.
Wenn wir tanzen, können wir uns nicht verstecken.“
– Robert Robinson

Gen Z erkundet die besonderen Merkmale, die wir als Menschen aufgrund der Zeit, in die wir geboren werden, entwickeln.
Die Generation Z sind unsere ersten sogenannten "Digital Natives", sie neigen dazu, politisch progressiver als ihre Vorgeneration zu sein. Beides trägt jedoch unter anderem zum Anstieg der psychischen Probleme in den letzten Jahren bei.

DEZWÜSCHÄ

Choreografie von Michèle Seydoux

Musik von

Maewen Forest

Eigenkomposition / Uraufführung

KOSTÜME

Michèle Seydoux

TÄNZER:INNEN

Michèle Seydoux, Davide Sioni

„Leben wir das Leben, das wir leben wollen?
Kann ich sein, ohne den Sinn zu verstehen, ungeschönt und echt?“
– Michèle Seydoux

Das Leben zeigt uns Grenzen auf, engt uns ein und treibt uns in die Ecke.
Wir können uns diesem Gefühl hingeben oder dagegen ankämpfen.
Dazwischen treffen wir auf unser Selbst, ein Selbst welches uns so vielleicht fremd ist.
Gleichzeitig suchen wir die Verbundenheit mit anderen.

32GG

Choreografie von Giovanni Visone

Musik von

Koreless

Love, Never

Frankie Reyes

Flor de Azalea

KOSTÜME

Luzie Nehls-Neuhaus

Giovanni Visone

TÄNZERIN

Sandra Bourdais

„Si muoveva
come raccogliendo ogni volta
pezzi di se stessa
che non erano destinati a
rimanere insieme.”

„Sie bewegte sich,
als ob sie jedes Mal
Stücke von sich selbst
aufsammelte, die nicht
zusammenbleiben sollten.”

– Alessandro Baricco, *Mr Gwyn*

Es gibt im Leben einen Punkt, an dem wir merken, dass etwas mit uns nicht stimmt.

In diesen Momenten ist es schwer, mit sich selbst alleine zu sein.

Es fühlt sich zunächst einfacher an, so zu tun, als sei alles gut,
als würden wir nicht innerlich auseinanderbrechen.

Doch genau das passiert.

Der Prozess ist unvermeidlich: zu akzeptieren, dass es uns nicht immer gut geht,
aber gleichzeitig neue Wege zu entdecken und Schönes zu erleben.

Ein Prozess des Wachsens und Verstehens, den es nicht gäbe, wenn wir uns nicht in Frage gestellt hätten.

GEMEINSAM GEMEIN SEIN

Choreografie von Verónica Segovia Torres

Musik von

Zbigniew Preisner

Van den Budenmayer Concerto en mi mineur

KOSTÜME

Verónica Segovia Torres

TÄNZER:INNEN

Adria Vilar Algueró, Nikita Zdravkovic,

Lilit Hakobyan, Chiara Pareo, Sandra Bourdais

„Einsam und voller Schmerz, aber dennoch lieb sind mir die Tage ohne Erinnerung.

Seht her und genießt mit mir den Moment der Ruhe.

Erst sind sie verschwunden – dann wieder da:

grausame Fähigkeiten, wie unheilvolle Vorboten von Leid und Schmerz.“

– Verónica Segovia Torres

Gemeinsam gemein sein erzählt die Geschichte eines Mannes, der mit seiner inneren Zerrissenheit kämpft.

Gespaltenen Identitäten beherrschen ihn und übernehmen die Kontrolle über sein Denken, Fühlen und Handeln. Seine Halluzinationen drängen ihn in eine hoffnungslose Welt voller Kälte, Krankheit und Hass.

SPOON OF SALT

Choreografie von Nikita Zdravkovic

Musik von

Aaron Martin and Machinefabriek

Reaching When Nothing Is There

A Breath to Retrieve your Body

KOSTÜME

Nikita Zdravkovic

TÄNZERINNEN

Verónica Segovia Torres

Jamal Uhlmann

„Um jemanden zu lieben, muss man einen Löffel Salz mit dieser Person teilen.“

– Nikita Zdravkovic

Viele Menschen, denen ich in diesen Tagen begegnet bin, haben einstimmig ihr ultimatives Ziel im Leben ausgedrückt:

Glück, schöne Erinnerungen und Frieden.

Ein oberflächlich „perfektes Leben“ zu projizieren, wird mehr und mehr zu einer Mode, die die Menschen heutzutage tragen wollen. Aber wie jedes andere Kleidungsstück verblasst es, verliert an Farbe und reißt.

Ich konnte nicht umhin festzustellen, wie sich die „#happyfife-Mentalität“ auf die Beziehungen zwischen zwei Menschen ausgewirkt hat.

Wie sehr können wir jemanden verstehen, wenn wir nur gute Erinnerungen miteinander teilen?

Haben die individuellen Ziele und Träume der einzelnen den Wunsch besiegt, trotz Kämpfen und Ängsten mit dem anderen zusammen zu sein?

Wie salzig war Ihr Löffel Salz, bevor Sie zu jemandem „Ich liebe dich“ sagten?